

Evangelisch-Reformierte Gemeinde
München

München, den 4. November 1938

Pfarramt München, Tengstraße 38

Telefon 371 236

Herrn

Professor D. Karl Barth

Basel.

Zwar bin ich von vorne herein überzeugt, daß es ganz vergeblich ist, an Sie zu schreiben, um Ihnen etwa eine bessere Meinung über die Verhältnisse in Deutschland beizubringen. Ich vermute auch, daß ich nicht der Einzige bin, der sich protestierend an Sie wendet. Trotzdem will ich einige Minuten opfern, um Ihnen zum Ausdruck zu bringen, wie furchtbar Ihre letztthin bekannt gewordene Äußerung betr. die Einverleibung von Sudetendeutschland ins Reich auf uns gewirkt hat.

Sie beklagen sich darüber, daß der Pazifismus seit Kriegsende keine Männer mehr hervorgebracht hat, um dem Größerwerden Deutschlands zu wehren. Als Pazifist rufen Sie die tschechischen Soldaten auf, gegen das Reich zu kämpfen, und Sie sind der merkwürdigen Überzeugung, der gegen Deutschland kämpfende Tscheche werde dann auch für die "Kirche Jesu" kämpfen und leiden. Die Entwicklung in der Tschechei ist anders geworden als Sie es sich gewünscht haben. Man will dort jetzt endlich wirklichen Frieden mit uns machen. Man gibt einige Millionen Menschen an ihre Muttervölker ab, um in der naturgegebenen, gottgegebenen Beschränkung ein nützliches, nationales Leben zu führen, unabhängig von Moskau. Man empfindet es also dort augenscheinlich nicht als ein Unrecht, daß ~~3 1/2~~ 3 1/2 Millionen Menschen wieder deutsch und 1 Million wieder Ungarn geworden sind. Was haben Sie nun für ein Interesse daran, darin ein Unrecht zu sehen? Das geht Sie doch garnichts an! Für Ihr Vaterland, das ich kenne und liebe, wäre es wahrhaftig besser, wenn seine Bürger wirklich neutral wären! Statt dessen hetzen Sie, ein Pazifist, zum Kriege!

An Ihren Gesinnungsgenossen Ragaz schrieb ich schon einmal vor einigen Jahren, der Pazifismus unterscheide sich vom Frieden wie ein Professor von einem richtigen Mann. Unser Führer, um den uns andere Völker schon beneiden, ist solch ein richtiger Mann, und der will und macht den Frieden. Wer ihm das nicht glaubt, verschließt sich die Möglichkeit, den

bedeutendsten Mann der Gegenwart zu verstehen.

Bei der Gelegenheit kann ich es mir nicht versagen, noch ein anderes zum Ausdruck zu bringen. Natürlich haben Ihnen das auch schon andere gesagt. Schadet nichts! Daß wir in Deutschland eine antikirchliche Bewegung haben, das haben wir Ihnen zu verdanken! Ihre Barmer Thesen und, was sich daraus ergab, haben in der evangelischen Kirche Deutschlands eine kirchliche Selbstherrlichkeit heraufbeschworen, haben einer Orthodoxie die Bahn frei gemacht, die uns einfach unerträglich ist. Sie sind nicht gottgebunden sondern wortgebunden, Das "Wort", an das Sie gebunden ^{sind} ~~ist~~, erklärt heute noch die Juden für das auserwählte Volk. Auch die Lutheraner bei uns leben noch in diesen Gedanken, sie vergessen total wie herzerquickend Luther über die "Juden" geredet und geschrieben hat. Die Kirche als Judenschutztruppe und außerdem als Wiederkäuferin von Dogmen und Bekenntnissen zieht nicht mehr an sondern stößt ab. Die Gestalt Jesu verschwindet in dem Dunkel der Kirchenhallen, und auf den Altären liegt das ewig drohende Evangelium."

Das ist Ihr Werk! Und ich kann Sie versichern, Ihr Name wird einmal keinen guten Klang haben, wenn man später die kirchlichen Vorgänge der Gegenwart beschreibt. Man wird Sie mit bekannten Talmudisten zusammen nennen. Und die haben zu allen Zeiten den lebendigen, wirklichen Jesus gekreuzigt.

Es wird mir schwer, Ihnen noch die bona fides zuzubilligen. Jedenfall tun Sie Ihrem eigenen Volk keinen Dienst, und dem meinigen können Sie nicht mehr schaden.

Wegener, M.